

Zuhause

Mitteilungsblatt des Mieter- und Bauverein Karlsruhe eG



Ausgabe: Dezember 2016

© Foto: Fotolia

- X Neues vom Neubau
- X Fernwärme
- X Verkehrssicherung

- X Rauchmelder
- X E-Banking
- X Nachbarschaftsbüro und Mitmachladen

Das nächste
Zuhause
erscheint im
Juli 2017

Inhalt

Vorwort 2
*Fernwärme für die Rhein-
 strandsiedlung* 3
Zinssätze 3
Verkehrssicherung 4



Auf Wiedersehen
Herzlich Willkommen 4
Nachbarschaftsbüro
WILLKOMMEN 5



Michaela Roth
(Quartiersmanagerin)

Neues vom Neubau 5
Rauchmelder in Ihrer
Wohnung 6
E-Banking ist da 7
POSTIDENT-online 7
Bürgerzentrum und
Mitmach-Laden 8

Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
 Mieter- und Bauverein
 Karlsruhe eG
 Ettlinger Straße 1, 76137 Karlsruhe

Redaktion:
 Jürgen Dietrich (V.i.S.d.P.),
 Anita Scherrer

weitere Beiträge:
 Annette Malsam, Dietmar Zimpfer,
 Verena Harz-Seraphin, Caritas,
 Minol, Jochen Wagner, BLV

Auflage: 23.800

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



© Foto: Oliver Hurst

das Jahr neigt sich dem Ende zu, Zeit es noch einmal Revue passieren zu lassen. Auch 2016 haben wir viel auf den Weg gebracht. Das Neubauprojekt wächst Stein um Stein, im Herbst nächsten Jahres werden die ersten Mieter einziehen können. Die wichtigsten Fragen, die uns hierzu täglich erreichen, haben wir in dieser Ausgabe unseres „Zuhause“ zusammengetragen und beantwortet.

Über die Fortschritte zum Thema nachhaltige Bewirtschaftung der MBV-Gebäude lesen Sie in den Berichten zum grünen Strom und dem geplanten Ausbau der Fernwärme.

Die Verbesserung des Services für unsere Mitglieder, Mieter und Sparrer liegt uns sehr am Herzen. Mehr Komfort bringt hier das neue E-Banking. Aber auch ein neues Verfahren zur Identifikation der Personalien erspart unseren Kunden Wege.

Die Installation und Wartung von 25.000 Rauchmeldern innerhalb eines Jahres verlief nicht ohne Probleme. Leider hat das von uns beauftragte und alteingesessene Dienstleistungsunternehmen hier wahrlich keine „Sternstunde“ erlebt. Respekt gebührt aber dessen Geschäftsleitung, die sich in einer eigenen Stellungnahme persönlich in diesem Heft bei Ihnen entschuldigt und auch viele Fragen zu den

Rauchmeldern nochmals beantwortet.

Auch die Kooperation mit unseren sozialen Dienstleistern wurde ausgebaut. Mehr dazu sowie weitere spannende Themen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ganz herzlich möchte ich mich für die jahrelange gute Zusammenarbeit bei unserem Aufsichtsrat Herrn Wilfried Franz bedanken, der im Juni nach über 24 Jahren aus dem Gremium ausgeschieden ist. Herzlich Willkommen heiße ich nun Herrn Maximilian Coblenz. Er wurde in der Vertreterversammlung als neues Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien und Angehörigen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und viel Spaß beim Lesen,

Ihr

Jürgen Dietrich

Geschäftsführender Vorstand

Öffnungszeiten und Kassenstunden

Hauptstelle: Ettlinger Straße 1

Montag, Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
	13.00 - 15.00 Uhr
Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr
	13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 - 12.00 Uhr

Zweigstelle: Pappelallee 30 A

Montag, Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
	13.00 - 15.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr
	13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 - 10.00 Uhr

(nur Sprechstunde Hausmeister)

Fernwärme für die Rheinstrandsiedlung

Nachhaltiger Ausbau der Energieversorgung geht weiter

Bereits in den vergangenen Jahren hat der Mieter- und Bauverein Karlsruhe eG viele seiner Gebäude auf die moderne Fernwärme umgestellt. Nun bietet sich für uns durch die Erweiterung der Fernwärmeleitung Richtung Rheinstrandsiedlung die einmalige Möglichkeit, einen Großteil der Gebäude im größten zusammenhängenden Wohngebiet umzustellen. Im Endausbau werden über 1.300 Wohnungen in diesem Gebiet mit Fernwärme versorgt sein. Die Bauarbeiten der Stadtwerke beginnen im nächsten Jahr, die endgültige Umstellung wird voraussichtlich ab 2019 erfolgen können.



© Foto: Knipsreflex

Diese moderne Art der Wärmeversorgung bietet für die Genossenschaft und ihre Mieter zahlreiche Vorteile gegenüber den bestehenden Zentralheizungsanlagen, die mit Öl bzw. Gas beheizt sind. Da die Fernwärme durch die Abwärme aus industrieller Produktion hergestellt wird, erhalten unsere Mieter umweltfreundliche Wärme zu konstanten Preisen, weil die marktüblichen Schwankungen der Öl- und Gaspreise entfallen. Gleichzeitig sinken die Betriebskosten, da einige Kosten für die bisherigen Zentralheizungen künftig entfallen, wie zum Beispiel die Wartungskosten für die Heizzentralen und die Überprüfung der Heizöltanks.

Ein weiterer Vorteil entsteht durch die Möglichkeit, die jetzt durch Heizung und Öltanks belegten Flächen in den Gebäuden anderweitig zu nutzen. Durch die wachsende Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bzw. des Fahrrades statt des eigenen PKWs steigt der Bedarf an geeigneten Fahrradabstellplätzen immer weiter. Diese können nun innerhalb der Gebäude sicher abgestellt werden.

Durch das Fernwärmeprojekt der Stadtwerke mit der Nutzung der Abwärme der MiRO können für die Umwelt viele Tonnen CO² eingespart werden. Gleichzeitig wird das Erneuerbare-Wärme-Gesetz Baden-Württemberg erfüllt, sodass zum Beispiel teure Solaranlagen auf den Dächern entfallen können. Dies bedeutet für die Genossenschaft deutlich geringere Investitionskosten und hilft so, die Mieten weiterhin auf einem vergleichsweise günstigen Niveau zu halten.

Mit dem geplanten Projekt Rheinstrandsiedlung geht der MBV konsequent den Weg weiter, bei seinen Investitionen auf Nachhaltigkeit zu achten. So wurden in der jüngsten Vergangenheit neben der Anschaffung eines Elektrofahrzeuges für unseren Fuhrpark auch der komplette Strombedarf des Verwaltungsgebäudes und der Allgemeinstrom sämtlicher Wohngebäude auf Ökostrom umgestellt.



Festzinssparen beim MBV

Anlagedauer	Verzinsung
1 Jahr	0,35 %
2 Jahre	0,50 %
5 Jahre	1,00 %
Mindestanlagebetrag: 2500,- €	

Seit 1. September 2016 gelten folgende variable Zinssätze:

für Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist

3 Monate	0,25 % p.a.
6 Monate	0,30 % p.a.
1 Jahr	0,35 % p.a.
2 Jahre	0,50 % p.a.
3 Jahre	0,70 % p.a.
4 Jahre	0,80 % p.a.
5 Jahre	1,00 % p.a.
w/L	1,00 % p.a.

Verkehrssicherung

Danke für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!



Nachdem wir bereits vor einem Jahr in unserem Mitteilungsblatt über das Thema Verkehrssicherheit von Gebäuden und Außenanlagen informiert hatten, erhielten alle Mieterinnen und Mieter der Genossenschaft im März diesen Jahres ein Schreiben bezüglich der Freihaltung der Rettungswege in den Treppenhäusern. Dank Ihrer Hilfe und Mitwirkung konnten bereits viele Treppenhäuser geräumt bzw. viele Gefahrenquellen entfernt werden. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben.

Einige Mieter stellen beim Lesen dieses Artikels nun fest, dass es in ihrem Haus vielleicht noch nicht geklappt hat und sich noch immer Gegenstände im Treppenhaus, Allgemeinspeicher bzw. Allgemeinkeller befinden. In diesem Fall gilt es, diese Gegenstände (Schuhe, Schränke und Pflanzen etc.), die den Rettungsweg blockieren bzw. einschränken, zu entfernen. Als wichtiger Fluchtweg dürfen die Treppenhäuser bzw. Allgemeinräume in keinem Fall zugestellt werden. Bedenken Sie dabei, dass es hier auch um Ihre eigene Sicherheit bzw. die Ihrer Familie sowie Ihrer Mitbewoh-

ner geht. Wer also einen Schuhschrank, Pflanzen etc. vor seiner Wohnungstür stehen hat, erschwert im Falle eines Brandes den Durchgang sowohl für die Bewohner als auch für die Retter und behindert damit die Flucht bzw. die Rettung.

Bei starker Rauchentwicklung können abgestellte Gegenstände zu einer schlecht sichtbaren Stolperfalle werden. Das Treppenhaus ist oftmals der einzige Flucht- und Rettungsweg! Alle Personen, die sich bei einem Brand im Gebäude befinden, müssen so schnell wie möglich ungehindert ins Freie kommen können. Wenige Sekunden können dabei zwischen Rettung und Unglück entscheidend sein, schließlich muss auch die Feuerwehr so schnell wie möglich zum Brandherd kommen. Notfalldienste sind auf passierbare Wege im Hausflur bzw. Treppenhaus angewiesen, da z.B. eine Trage erheblich mehr Platz als ein Mensch braucht. Auch ungünstig platzierte (kleinere) Gegenstände im Treppenhaus können dabei zu einer Stolperfalle werden und Menschen zu Fall bringen.

Beachten Sie auch weiterhin die Verkehrssicherung und unterstützen Sie uns dabei. Es ist auch zu Ihrem eigenen Schutz. Besten Dank hierfür.



© Foto: Knipsreflex

Auf Wiedersehen

2016 verabschiedeten wir wieder einige Mitarbeiter:

- am 31.03.2016 Norbert Beisel
- am 31.03.2016 Sandra Kristof
- am 30.06.2016 Nicoletta Scharfe
- am 31.10.2016 Eva Beisel
- am 30.11.2016 Anna Stiegler

Vorstand und Aufsichtsrat möchten sich nochmals auf diesem Wege für die vielen Jahre bzw. Jahrzehnte der hervorragenden Zusammenarbeit, ihrem Beitrag zum Erfolg sowie der Treue zum Unternehmen bedanken.

Herzlich Willkommen

2016 verstärken unser Team....

- seit 01.05.2016 Klaus Herbst (Hausmeister),
- seit 01.07.2016 Marina Tenthoff (Abteilung Geschäftsanteile),
- seit 01.10.2016 Michaela Striebing (Sparabteilung).

Wir heißen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter recht herzlich Willkommen und hoffen, dass sie sich schnell einleben und viel Spaß und Erfolg bei ihrer zukünftigen Arbeit haben.

Nachbarschaftsbüro WILLKOMMEN

Vielleicht haben Sie schon was von Nachbarschaftsbüro und Quartiersmanagement in Daxlanden gehört?

Das Nachbarschaftsbüro WILLKOMMEN gehört organisatorisch zum Bürgerzentrum Daxlanden und kann genutzt und gemietet werden. Der Charme dieses Nachbarschaftsbüros in der Papellallee 18b liegt in der Beteiligung von vielen Akteuren und Bürgern im „Quartier“ Daxlanden. Diejenigen, die sich hier bürgerschaftlich engagieren, bringen ihre eigene Kompetenz mit ein und vermitteln bei Bedarf direkt an „Experten“ weiter.

Die Akteure tragen zur Förderung von menschenfreundlichen Be-

gegnungen und sozialem Miteinander bei. Dabei unterstützen sie die Menschen in Daxlanden, die Hilfestellungen in ihrem täglichen Leben benötigen, damit sie in ihrem vertrauten Umfeld bleiben können und möglichst selbstständig und vor allem selbstbestimmt leben.

Die Quartiersmanagerin, **Frau Michaela Roth**, koordiniert die verschiedenen Akteure und ist auch für Sie Ihr Ansprechpartner. Frau Roth (Diplom-Sozialwirtin (BA)) trägt mit ihrem Wissen zur Erweiterung der Netzwerkarbeit

in Daxlanden (insbesondere für Ältere) bei.

Mit einer guten Zusammenarbeit aller Akteure, der Quartiersmanagerin und dem Caritas-Seniorenzentrum St. Valentin wird unser Stadtteil mit neuen Angeboten bereichert und trägt somit zu einer erfüllten Nachbarschaft von Jung und Alt bei.

Interessierte Bürger aus Daxlanden sind herzlich WILLKOMMEN. Rufen Sie uns doch einfach an! Telefon: 0721 / 53 16 94 16 oder Mobil: 0151 / 18 86 45 07

Neues vom Neubau

neues Wohnquartier „am Albufer“ in Grünwinkel wächst planmäßig

Unser Neubau in Grünwinkel wächst. Viele Mitglieder treten mit Fragen an uns heran, die für viele interessant sind und die wir hier gerne beantworten möchten:

Warum geht das so lange? Sie hatten den Bau doch schon vor einem Jahr angekündigt?

Beim Bau eines Hauses wird der Baugrund auf Belastungen mit Schadstoffen untersucht. Die Proben in der Voruntersuchung ergaben keine größeren Bedenken. Leider wurden dann bei Baubeginn mehrere Stellen mit belasteter Erde gefunden. Diese wird beprobt, in Schadstoffklassen eingeteilt und dann auf einer Deponie gelagert. Dieser Prozess hat die Bauzeit um gut 2-3 Monate verlängert. Dafür stehen die Häuser nun aber auch sicher auf einwandfreiem Grund.

Ein weiteres Problem ist ein Anwohner, der sich trotz rechtsgültigem Bebauungsplan stark in seiner Privatsphäre eingeschränkt sieht. Hier werden uns leider, wo möglich, juristisch Knüppel zwischen die Beine geworfen, um den Neubau zu verhindern. Ein sehr unschöner Zustand.

Wann ist denn die voraussichtliche Fertigstellung?

Wir gehen davon aus, dass Haus A im Oktober 2017 bezogen werden kann, die Fertigstellung von Haus B ist für Anfang März 2018 geplant. Den Baufortschritt können Sie im Internet auf unserer Homepage unter <http://www.mbv-ka.de/infos-news/baustellenbilder> verfolgen.

Wie groß sind die Wohnungen und was werden sie kosten?

Die Zweizimmerwohnungen werden zwischen 37 qm² und 50 qm², die Dreizimmerwohnungen zwischen 68 qm² und 99 qm² und die Vierzimmerwohnungen zwischen 107 qm² und 122 qm² Wohnfläche haben. Der Mietpreis wird sich im unteren Bereich des in Karlsruhe üblichen Neubaupreises bewegen, aufgrund des hohen Standards im zweistelligen Bereich.

Wann kann ich mich bewerben?

Sie können sich gerne Anfang nächsten Jahres schriftlich darauf bewerben. Wir werden hierzu im Internet ein Bewerbungsformular

zum Download anbieten. Wir bitten Sie, das Formular auch vollständig und wahrheitsgemäß auszufüllen.

Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen?

Es gelten die gleichen Bedingungen wie in unseren Vergaberichtlinien. Allerdings werden die Neubauwohnungen nicht verlost. Trotzdem wird die Dauer der Mitgliedschaft berücksichtigt. Außerdem müssen die Interessenten auch in der Lage sein, die Wohnungen zu bezahlen.

Wie hoch sind die Nebenkosten?

Das lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffern. Die Häuser haben einen Energiestandard, der sicher zu sehr niedrigen Heizkosten führt. Auf alle anderen Nebenkosten wie Aufzug, Grundsteuer, Müll, Strom u.a. haben wir kaum oder keinen Einfluss. Hier bestimmt die Stadt Karlsruhe (z.B. Abfallgebühren, Hebesatz Grundsteuer), aber auch jeder Einzelne mit seinem Verbrauchsverhalten über die Höhe der Kosten.



Rauchmelder in Ihrer Wohnung

Ein Gastbeitrag der Minol Brunata Geschäftsleitung

Seit diesem Jahr sind Rauchmelder in allen Bundesländern zur gesetzlichen Pflicht geworden. Und das aus gutem Grund: Schon seit Jahren plädierten Feuerwehreute massiv für eine Rauchwarnmelderpflicht - zumindest in Schlafräumen und Fluren - weil sich dadurch mit relativ geringem Aufwand jährlich hunderte Menschenleben retten lassen. Erst Rauchmelder sorgen dafür, dass Sie und Ihre Familie Brandrauch auch in der Nacht bemerken, denn im Schlaf ist unser Geruchssinn fatalerweise abgeschaltet.

Der Mieter- und Bauverein Karlsruhe eG hat sich dazu entschlossen, die in Baden-Württemberg ab 2015 geltende Rauchmelderpflicht mit Minol Brunata als Partner umzusetzen. Wir von Minol Brunata müssen heute eingestehen, dass wir den Erwartungen an Produkt- und Service-

qualität nicht immer gerecht werden konnten. Es ergaben sich bei der Rauchmelder-Installation mehr Schwierigkeiten, als wir uns selbst als erfahrenes Fachunternehmen vorstellen konnten. Es wird auch teilweise von manchen Mietern verkannt, dass das Gerät als „Lebensretter“ auch sensitiv reagieren muss in Situationen, die als Alltag empfunden werden (z.B. Kondensation). Sollen Sie persönlich davon betroffen sein, bitten wir Sie in aller Form um Entschuldigung. Wir versichern Ihnen, dass Minol Brunata seiner Verpflichtung nachkommen wird und alle noch nicht erfolgten Rauchmelder-Montagen nachholt. Ebenso werden Geräte sukzessive ausgetauscht, wenn eine Fehlfunktion vorliegen sollte. Die Geschäftsleitungen vom Mieter- und Bauverein Karlsruhe eG und Minol Brunata verein-

barten unter anderem, dass gemeldete Probleme zu einer Kontaktaufnahme durch den Minol Brunata Service spätestens innerhalb von 5 Werktagen führen.

Die Installation von Rauchwarnmeldern ist und bleibt eine sinnvolle Maßnahme. Lassen Sie sich in dieser Frage keinesfalls beirren, auch wenn das in der Anfangszeit zu Unannehmlichkeiten und manchmal auch Ärgernissen führte. Wir entschuldigen uns bei Ihnen, wenn Sie persönlich davon betroffen waren oder noch sind. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien, dass Sie den Schutz von Rauchmeldern niemals wirklich brauchen. Und denken Sie immer daran: Rauchmelder sollen Leben retten. Verlassen Sie im Brandfall Ihre Wohnung so schnell wie möglich und rufen Sie die 112 an.

FRAGEN und ANTWORTEN zu RAUCHMELDERN

Wie funktionieren Rauchwarnmelder? Rauchwarnmelder nutzen das Prinzip der Streulichtmessung. Eine Infrarotdiode sendet Lichtstrahlen in die Messkammer. Im Normalzustand treffen die Strahlen nicht auf den Lichtempfänger. Befinden sich jedoch Rauchpartikel in der Luft, werden die Lichtstrahlen gestreut, und ein Teil des Lichtes trifft auf den Lichtempfänger. Zu einem voreingestellten Schwellenwert löst der Rauchmelder den bekannten lauten Alarmton aus.

Wie lange reicht die Batterie in Minol Brunata Rauchwarnmeldern? Minol Brunata Rauchwarnmelder sind mit Long-Life-Batterien für eine Betriebszeit von mindestens zehn Jahren ausgelegt. Ein Batteriewechsel innerhalb der Lebenszeit des Melders durch Sie als Bewohnerin oder Bewohner ist nicht erforderlich. Ist die Batteriekapazität doch einmal zu gering, warnt das Gerät rechtzeitig davor.

Was tun, wenn der Rauchmelder einen einzelnen Piepton von sich gibt? In diesem Fall meldet die Selbstdiagnose des Rauchmelders eine Fehlfunktion oder einen Batteriedefekt. Wenn möglich, nehmen Sie das Gerät von der Decke, indem Sie es eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn bewegen. Der Rauchmelder gibt dann keine Töne mehr von sich und stört Sie nicht mehr. Legen Sie das Gerät auf die Seite und rufen Sie Minol Brunata unter der Nummer

0711/ 9491-1999 an. Diese Hotline steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung, auch nachts, am Wochenende und feiertags.

Was tun, wenn der Rauchmelder scheinbar ohne Grund lautstark Alarm gibt? Dann handelt es sich um einen sogenannten Täuschungsalarm, der überwiegend durch Rauch oder Dampf aus Küche oder Bad ausgelöst wird, die in den Flur ziehen. Gelegentlich lösen auch Haarsprays oder Deos in direkter Nähe einen Alarm aus. Am besten halten Sie die Türen zu Räumen mit starker Dampf- oder Rauchentwicklung geschlossen. Weil der Rauchmelder nicht sicher unterscheiden kann, was die wirkliche Ursache ist, löst er sicherheitshalber einen Alarm aus. Schalten Sie den Rauchwarnmelder über die zentrale Alarm-Stopp-Taste erst mal stumm. Das geht beispielsweise auch mit einem Besenstiel. Gleichzeitig wird die Ansprechempfindlichkeit gesenkt. Der Rauchwarnmelder ist immer noch aktiv. Nach zehn Minuten wird der Normalzustand automatisch wieder hergestellt. Um einen erneuten Täuschungsalarm zu vermeiden, empfiehlt es sich, die Wohnung zu lüften.



© Foto: Minol

E-Banking ist da!

Verwalten Sie Ihre
Spareinlagen von zuhause

Ein Großteil der Deutschen führt ihr Konto mittlerweile übers WEB. E-Banking ist heute so selbstverständlich wie Shopping im Internet, Musikdownloads oder E-Mails. Es soll sogar Kunden geben, die nicht mehr wissen, wie ein Überweisungsträger aus Papier aussieht.

Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, bieten wir seit dem 14. November 2016 für unsere Sparrer das E-Banking an. Durch die Nutzung bieten sich vielfältige Möglichkeiten, Ihre Spareinlagen unabhängig von den Öffnungszeiten von zuhause oder auch von unterwegs zu verwalten.

Folgende Funktionen stehen zur Verfügung:

- Abfrage von Kontoständen und Umsatzbewegungen
- Änderungen von Freistellungsaufträgen
- Überweisungsauftrag auf ein Referenzkonto (In diesem Fall ist die Abgabe des Sparbuches und die Umstellung auf ein Lose-Blatt-Sparkonto erforderlich.)
- Eröffnung von Sparkonten und Festzinssparverträgen
- Adressänderungen
- Elektronischer Postempfang
- Kündigungen von Spareinlagen

Der Zugang erfolgt ganz einfach mithilfe eines Benutzernamens und eines Passwortes über unsere Homepage www.mbv-ka.de.

Voraussetzung hierfür ist der Besitz eines Handys oder eines anderen Mobilgerätes, mit dem man SMS empfangen kann. Durch das Mobile-TAN-Verfahren ist ein hohes Maß an Sicherheit gewährleistet.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.



Identifizierung leicht gemacht!

POSTIDENT Online-Identifizierung für Neumitglieder

Erinnern Sie sich noch daran, wie Sie Mitglied beim MBV geworden sind?

Vielleicht waren Sie ja auf der Suche nach einer Wohnung und sind über Verwandte oder Freunde auf uns aufmerksam geworden? Vielleicht saßen Sie aber auch gemütlich zuhause auf Ihrem Sofa und haben auf unserer Homepage entdeckt, dass der MBV genau der richtige Vermieter für Sie wäre und die Mitgliedschaft in einer Genossenschaft eine tolle Sache ist. Wäre da nur nicht dieser große Verwaltungsaufwand: persönlich in unserer Geschäftsstelle erscheinen ... ein gültiges Ausweisdokument vorlegen...das ist gar nicht so einfach, neben einem meist ausgefüllten (Berufs-)Alltag. Den Identifizierungsprozess, den neue Mitglieder und Mieter aufgrund der gesetzlichen Vorgaben beim MBV durchlaufen müssen, können wir Ihnen leider auch zukünftig nicht ersparen. Wir ma-

chen ihn aber komfortabler! Ab dem Jahr 2017 nutzen wir das POSTID-Portal der Deutschen Post AG, welches über einen Link auf unserer Homepage Neumitgliedern eine Online-Identifizierung ermöglicht. Sie können wählen, ob Sie sich per POSTIDENT am heimischen Computer mittels neuem Personalausweis oder per POSTIDENT durch Videochat identifizieren lassen möchten. Für die Identifizierung via Videochat stehen Ihnen die Mitarbeiter der Deutschen Post AG von Montag bis Sonntag jeweils von 8 bis 22 Uhr zur Verfügung und das Verfahren funktioniert übrigens auch ortsunabhängig über Ihr Smartphone. Beide Verfahren entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und Ihre persönlichen Daten sind durch eine sichere Verbindung geschützt.

Sobald die technische Anbindung an das POSTID-Portal erfolgt ist, informieren wir Sie hierüber auf unserer Homepage unter www.mbv-ka.de und natürlich auch im nächsten Zuhause-Magazin.

Und allen, denen das zu viel an neuer Technik ist, können wir versichern: am meisten freuen wir uns, wenn Sie doch persönlich zur Identifizierung bei uns vorbeikommen.

Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und eine guten Start
ins neue Jahr 2017.

Sie haben eine Idee für ein Projekt? Ihnen fehlen aber auch die passenden Räumlichkeiten? Sie suchen einen **Raum** für Ihre **Vereinsaktivitäten** oder eine **Tagung**? Oder Sie planen eine **private Feier**, Taufe oder Hochzeit?

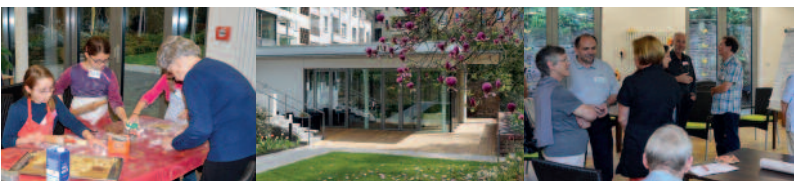
Kostenlose Vermietung beider Angebote z.B. an Vereine aus der Südweststadt!

DAS BÜRGERZENTRUM SÜDWESTSTADT

Das Bürgerzentrum Südweststadt ist hierfür ideal. Es bietet

- Einen Mehrzweckraum „Grünes Zimmer“, ca. 115 m² inklusive Kochnische. Bestuhlt bietet das „Grüne Zimmer“ Platz für bis zu 50 Personen; ohne Bestuhlung für bis zu 80 Personen
- Besprechungszimmer für bis zu 8 Personen

Die Räumlichkeiten sind ideal für Vereinsaktivitäten, Präsentationen, Workshops, Seminare, Feiern. Auch regelmäßige Treffs oder spezifische Kultur-, Bildungs- und Beratungsangebote für Jung und Alt können hier stattfinden.



Das Bürgerzentrum Südweststadt ist eine Initiative des

Badischer Landesverein 
für Innere Mission
Körperschaft des öffentl. Rechts

und wird gefördert durch die Stadt Karlsruhe



Sie suchen **Austausch** und **Begegnungen** mit anderen Menschen in der Südweststadt? Einen Raum zur Verwirklichung Ihrer Ideen und Träume? Jede/Jeder ist willkommen!

DER MITMACH-LADEN SÜDWESTSTADT

Der Mitmach-Laden ist der Treffpunkt des Quartiers. Hier findet unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ ein Nachbarschafts-Treff statt. Jeder/Jede kann hier seine/ihre Ideen einbringen.

Mit Ihnen zusammen sollen noch weitere Angebote entstehen. Kommen Sie vorbei und sprechen Sie uns an!



Die Räumlichkeiten des Mitmach-Ladens Südwest können auch für private Feiern oder Vereinsaktivitäten angemietet werden.

Kontakt Mitmach-Laden Südwest

Bernhard Baldas (Quartiersmitarbeiter) · Mathystr. 12
Tel.: 0721 / 38 49 85 58 · Mobil: 01590 / 4 09 74 12
E-Mail: baldas@badischer-landesverein.de

Kontakt Bürgerzentrum Südweststadt

Beatrix Wieß (Einrichtungsleitung)
Redtenbacherstr. 10-14 · Telefon: 0721 / 619015-0
E-Mail: wiess@badischer-landesverein.de

Der Mitmach-Laden wurde initiiert vom

Badischer Landesverein 
für Innere Mission
Körperschaft des öffentl. Rechts

und wird unterstützt vom

Mieter- und Bauverein Karlsruhe eG 

Bürgerzentrum und Mitmach-Laden Südweststadt

Vielfältige Aktivitäten für, mit und von Mietern

Mit der Eröffnung des Mitmach-Ladens in der Mathystraße 12 bietet der Badische Landesverein für Innere Mission unter professioneller Leitung von Bernhard Baldas nun zwei Treffpunkte in der Südweststadt für Bürger und auch Mitglieder und MieterInnen des MBV. Besonders hinweisen möchten wir auf das am 1. Mittwoch des Monats stattfindende Treffen von MBV Mie-

terInnen im Mitmach-Laden. Beim letzten Treffen diskutierten interessierte MieterInnen und VertreterInnen mit dem geschäftsführenden Vorstand Jürgen Dietrich und dem Abteilungsleiter Vermietung Dietmar Zimpfer sowie Marcel Kleinert vom Beschwerdemanagement aktuelle Themen und Fragen und gaben wertvolle Anregungen.